



Iris Adelhelm von der Gemeinde Holle sieht sich den Stand der Bauarbeiten im Derneburger Glashaus an.

FOTO: WERNER KAISER

„Die Leute warten auf ihr Glashaus“

Die Arbeiten in Derneburg verzögern sich weiter und der Eröffnungstermin ist noch nicht in Sicht / Pächter sind frustriert

Von Andrea Hempen

Derneburg. Mitte Juli war klar, dass die Sanierung des Derneburger Glashauses nicht wie angekündigt Anfang August abgeschlossen sein würde. Einen neuen Termin für die Wiedereröffnung gibt es nicht. Lediglich so viel: Noch in diesem Jahr soll das Haus wieder eröffnen. „Wir sind vorsichtig optimistisch, dass es jetzt weitergeht“, sagt Iris Adelhelm, Bauamtsmitarbeiterin der Gemeinde Holle. Das größte Problem auf der Baustelle hängt ausgerechnet am wichtigsten Gewerk und mit dem Betrieb, der das neue Glasdach fertigen soll, zusammen. Besonders frustrierend ist die Situation für die Glashaus-Pächter Ralf Speier und Sven Schwarze. Sie mussten schon zahlreiche Feiern,

die im Glashaus stattfinden sollten, absagen.

Ein Paar habe sogar seine kirchliche Trauung verschoben, weil es unbedingt im Derneburger Glashaus feiern wolle. Einen Ausweichtermin können die Pächter nicht nennen, sie wissen ja nicht, wann sie das Café wieder eröffnen können. Auf das geplante Bauende hatten die Pächter schon drei Wochen draufgeschlagen, um auf der sicheren Seite zu sein. Erst für Ende August nahmen sie wieder Termine an. Doch nun mussten auch die abgesagt werden. „Das ist so unangenehm. Wir versuchen, bei der Suche nach alternativen Lokalitäten zu helfen“, sagt Sven Schwarze. Aber das sei schwierig.

Finanziell kommen Schwarze und Speier über die Runden, weil sie immer noch ein Einkommen haben.

Und sie wollen die harte Durststrecke auch meistern, denn das Projekt Glashaus und das Wohnen im danebengelegenen Fachwerkhaus, seien ihr Traum. „Wir haben auch Verständnis für die Probleme“, sagt Schwarze. Aber nicht dafür, dass uns keine Termine genannt werden“, erklärt Schwarze, der das gute Hand in Hand mit der Gemeinde lobt.

„Das Problem ist, dass es in diesem Haus kein Standardmaß gibt. Alles ist einzigartig und muss einzeln bemessen werden“, erklärt Iris Adelhelm. Im ehemaligen Gewächshaus des Derneburger Schlosses gebe es kaum einen rechten Winkel, die Dachkonstruktion ist ebenfalls wie ein maßgeschneiderter Anzug. Die Arbeiten kosten daher weit mehr Zeit als geplant, das ausführende Unternehmen hat

sein Team jetzt mit einem Stahlkonstrukteur verstärkt, um die Herausforderung zu meistern.

Bewährt hat sich das Dach, das Zimmerleute als Schutz über dem Glashaus errichtet haben. „Manche denken, das ist schon das neue Dach“, sagt Adelhelm. Geschützt konnten Handwerker so die Säulen entrostern und streichen, die Fenster aufarbeiten, die neue Eingangstür wurde eingesetzt, die Elektrik ist neu, eine Drainage schützt die Vorderseite des Hauses vor Feuchtigkeit, die Fassade ist frisch verputzt und gestrichen und in Kürze wird die Küche geliefert.

„Überall werden wir angesprochen, wann das Glashaus wieder öffnet, am Wochenende fragen die Leute am Telefon, ob wir geöffnet haben“, sagt Speier. „Die Leute warten auf ihr Glashaus.“